

Dies ist ein **GIRLITZ!** Sein Steckbrief:

- ist die kleinste europäische Art aus der Familie der Finken, hat kurzen, dicken Schnabel; Bürzel (Befiederung der hinteren unteren Rückenpartie) leuchtend gelb, beim Männchen auch Stirn, Kehle und Brust; Weibchen sind mit Ausnahme des Bürzels überall schwarzbraun längsgestreift mit weniger intensiven Gelbtönen; der Schwanz weist bei beiden keine gelbe Farbe auf
- Sein klirrender Ruf hat ihm den Namen gegeben
- Sein Flug ist auffallend wellenförmig und entspricht dem typischen Flugbild (von unten betrachtetes Erscheinungsbild im Fliegen) der Finken.
- Noch im Mittelalter war der Girlitz auf das Mittelmeergebiet beschränkt. Später, vor allem im 19. und 20. Jahrhundert, stiess er mehr und mehr nach Norden vor und ist heute ein recht häufiger Brutvogel in Mittel- und Osteuropa. Ohne Mithilfe des Menschen hätte der Girlitz nicht so rasch vordringen können, denn die Nadelgehölze, für die er eine Vorliebe hat, findet er vor allem in der Nähe menschlicher Siedlungen
- Er sucht seine Nahrung überwiegend am Boden und manchmal auf Stauden oder in Birken. Er ernährt sich hauptsächlich von Knospen und Samen, im Sommer auch von kleinen Insekten
- Bei uns ist er ein Teilzieher und wird maximal acht bis neun Jahre alt. Die Art gilt derzeit als nicht gefährdet
- In Mittel- und Westeuropa nisten die meisten Girlitze in Thuja, aber auch im Buchsbaum, Wacholder oder Ahorn. Sie brüten ein- bis zweimal im Jahr, mit engem Paarzusammenhalt. Das Weibchen brütet allein und verlässt das Nest nur kurz am Morgen und am Abend, um Kot abzusetzen und zu trinken. Die restliche Zeit versorgt das Männchen das Weibchen mit Nahrung.
- Der Bruterfolg liegt ohne Berücksichtigung der Totalverluste bei etwa 70 Prozent, kann aber national und regional sehr unterschiedlich sein.

Zum Girlitz können Sie ergänzende Infos und eine Aufnahme seiner Stimme auf der Homepage der [Schweizerische Vogelwarte Sempach](#) finden.